

CDU befürchtet Einsturz des Fachwerkhauses

„Wurde Gebäudesubstanz überhaupt hinreichend geprüft?“ – Fraktion fordert Antworten der Verwaltung

Barsinghausen. Lange war es still um das umstrittene Fachwerkhaus am Thie. Im Herbst 2022 entschied der Rat der Stadt mit Mehrheit von SPD und Grünen den Kauf der maroden Immobilie. Die CDU fürchtete schon damals ein Millionengrab und fühlt sich jetzt bestätigt. Seit Kurzem sichern hölzerne Stützbalken das Gebäude aus dem frühen 19. Jahrhundert. Das veranlasste die Unionsfraktion, die Stadtverwaltung aufzufordern, ihr einen umfassenden Fragenkatalog zu den Hintergründen zu beantworten.

Diejenigen, die das baufällige Gebäude einmal genauer betrachtet und die faustgroßen Löcher in der Seitenwand des Fachwerkhauses entdeckt haben, dürften die Stützbalken nicht überraschen. Überraschend ist eher, dass diese erst jetzt aufgestellt wurden.

Keine Informationen

Einen Grund für die Sicherungsaktion zu diesem Zeitpunkt hat die Öffentlichkeit – und nach Angaben des CDU-Fraktionsvorsitzenden Gerald Schroth auch seine Partei – bisher nicht genannt bekommen. „Die aktuellen Sicherungsmaßnahmen an dem Fachwerkhaus wurden vermutlich notwendig, weil wegen eines morschen Balkens die Wand abgesackt ist und Fachwerkfelder beschädigt wurden“, ist in einer



Vierständterhaus: Nur auf den ersten Blick scheint das Holzständerwerk in Ordnung. An einigen Stellen sind Balken und Wände von Schwamm befallen.

FOTO: ARCHIV

Pressemitteilung der Partei vom 9. Januar zu lesen.

Die Stadt Barsinghausen hatte das Gebäude nach dem Ratsbeschluss für 250.000 Euro gekauft. Eine sogenannte Modernisierungsvoruntersuchung (MVU) veranschlagte Sanierungs- und Ausbaurkosten von mehr als 2,5 Millionen Euro.

Jetzt fragt die CDU sich und die Verwaltung, „ob derartige Mängel nicht bereits vor dem Kauf bekannt waren beziehungsweise ob die Gebäudesubstanz überhaupt hinreichend geprüft wurde“, wie es Schroth formuliert. Zudem möchte die CDU geklärt wissen, welches

Gefährdungspotenzial von dem maroden Gebäude ausgeht und welche weiteren verkehrssichernden Maßnahmen „an diesem exponierten Innenstadttort“ notwendig sind, um Gefahren für Passanten abzuwenden. Über eine mögliche Einsturzgefahr müsse die Öffentlichkeit zeitnah informiert werden, so Schroth.

Unabhängig von diesen aktuellen Problemen sei es an der Zeit, dass die Verwaltung endlich ein Nutzungs- und Sanierungskonzept für das Gebäude vorlege. Letztlich müsse dabei die Frage geklärt werden, welche langfristigen Auswirkungen das Projekt Fachwerkhaus auf die

Stadt und ihre Einwohner haben werde. Vermutlich seien ein Abriss und Neubau in identischer Architektur deutlich preiswerter und damit sinnvoller, gibt Schroth zu bedenken.

Schäden vor Kauf bekannt

Das mit der MVU beauftragte Architekturbüro Remke Partner Innenarchitekten aus Großgoltern hatte im Frühjahr 2022 ein Nutzungskonzept für das 1827 erbaute Vierständterhaus erarbeitet. Die Architekten unterteilten darin das Haus in drei Geschosse – mit Tourismusbüro, Stadtteil- oder Quartierstreff, Büroräumen und einem temporären Konzept- und Popup-Store im Erdgeschoss, einer Freiwilligenbörse im Zwischengeschoss und einem Co-Working-Space oder einer Wohneinheit unter dem Dach.

Die Architekten betonten damals schon, dass die Instandsetzungsarbeiten die Außenwände, Innenwände, Decken, Dachkonstruktion und den Dachbelag umfassen und zudem Sofortmaßnahmen wie die Beseitigung von Feuchtigkeit und Nässe, Schwammsanierung und der Austausch abgängiger Fachwerkschwellen notwendig würden. So wurden 2022 schon Stimmen laut, die den Fokus auf den Erwerb des Grundstücks legten, um den Bau eines weiteren gesichtslosen Gebäudes durch Investoren zu verhindern.



Pflanzaktion: René Janotte (links) und Achim Seidel (rechts) von der Forstinteressensschaft Stemmer Berg setzen junge Esskastanien in Pflanzlöcher, die Forstunternehmer Jörg Nedden zuvor gebohrt hat. Sabine Kästner vom Naturkosmetikhersteller Laverana hat für die Finanzierung der Aufforstung gesorgt.

FOTO: MIRKO HAENDEL

Für die übernächste Generation

Naturkosmetikunternehmen ermöglicht Pflanzung von 6000 Bäumen / 17.000 Euro für Aufforstung von 3,5 Hektar Fläche

Stemmen. Dank der finanziellen Unterstützung der Unternehmen Laverana und UKA Umweltgerechte Kraftanlagen konnte jetzt auf dem Stemmer Berg eine 3,5 Hektar große Fläche aufgeforstet werden, die in den vergangenen Jahren aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels abgestorben war.

Überall in Deutschland sind in den vergangenen Jahren infolge von Stürmen, Dürre und Borkenkäferbefall viele Waldflächen vernichtet worden. So auch am Stemmer Berg, wo die 30 Mitglieder der Forstinteressensschaft Stemmen das Absterben eines Großteils ihrer 4,9 Hektar umfassenden Waldfläche nicht verhindern konnten.

Da eine Wiederaufforstung, die aufgrund des Trinkwasserschutzes dringend notwendig ist, eine sehr kostspielige Angelegenheit ist, die sich insbesondere Privatwaldbesitzer und Genossenschaftsforster nur selten leisten können, sind am Stemmer Berg nun zwei regional tätige Unternehmen eingesprungen, um die Forstinteressensschaft zu unterstützen.

Das Naturkosmetikunternehmen Laverana mit seinem Werk in Bantorf nutzte Mittel aus seinem Lavera Waldprojekt und hat den mit Abstand größten Anteil an der Aufforstung. Ziel des La-

vera Waldprojektes ist es laut Unternehmen, abgestorbene Waldflächen so umzubauen, dass die Bäume dem Klimawandel besser standhalten können. Das Projekt gibt es seit 2021.

Mit den 17.000 Euro, die Laverana zur Verfügung gestellt hat, konnten insgesamt 6000 Bäume gepflanzt werden – allesamt in Handarbeit. Jörg Nedden und sein Team vom privaten Forstunternehmen Forstprojekte leitung Nedden haben seit dem vergangenen Frühjahr das Totholz entfernt, die Fläche vorbegeleitet, per Erdborner Pflanzlöcher gebohrt und die Bäume eingesetzt. Gepflanzt wurden Traubeneichen, Roteichen, Spitzahorn, Flatterulme, Hainbuche und im Randgebiet Esskastanien und Wildkirsche.

Sabine Kästner aus der Nachhaltigkeitsabteilung von Laverana zeigte sich vor Ort erfreut von dem erfolgreichen Fortgang der Arbeiten und betonte: „Hier werden nur klimaresistentere Bäume gepflanzt, die sich gegen den Klimawandel besser behaupten können.“ Auf der aufgeforsteten Fläche standen zuvor hauptsächlich Fichten.

UKA steuerte zu dem Projekt eine Summe von 5000 Euro bei. Das Unternehmen investiert seit Jahrzehnten in den Bau von Wind- und Solarenergieanlagen.

In der Region Hannover betreibt das Unternehmen derzeit zwar noch keine Anlage, plant aber im Zuge des sogenannten Repowering den Bau von mehreren Windkraftanlagen in Ronnenberg-Linderte. Am Stemmer Berg wurde die finanzielle Unterstützung für die notwendigen Vorarbeiten und den Bau eines Schutzzauns verwendet, der den Wildtierverbiss verhindern soll.

Achim Seidel, Vorsitzender der Forstinteressensschaft, hat angesichts der vielen neuen Bäume ein Lächeln im Gesicht: „Das sah hier in den vergangenen Jahren einfach nur schrecklich aus.“ Früher sei der Wald am Stemmer Berg als Quelle für Brennholz verwendet worden, eine Zeit lang habe man zu Weihnachten auch dort gewachsene Tannenbäume verkauft. Der neue Wald soll hingegen einfach Wald bleiben und ökologischen Zwecken dienen. „Das ist vielen nicht klar“, erklärt Forstwirtschaftler Jörg Nedden die Notwendigkeit der Aufforstung. „Wenn der Wald absterbt, dann bekommen wir Probleme mit unserem Trinkwasser“.

Bis die Aufforstungsfläche am Stemmer Berg wieder ein richtiges Wäldchen ist, wird es aber noch dauern. Das weiß auch Seidel: „Was wir hier machen, ist erst etwas für die übernächste Generation.“

ANZEIGE

Empfehlung der Woche bei brüchigen Nägeln

Neben äußeren Pflegemaßnahmen auch auf die Nährstoff-Versorgung achten!



Gepflegte Fingernägel sind ein wichtiger Teil eines schönen Äußeren. Leider sind sie oft trocken, spröde und brechen ab oder reißen ein. Der Wunsch nach festen Nägeln muss aber nicht unerfüllt bleiben...

Der Erhalt schöner Nägel kann durchaus zur Herausforderung werden. Vor allem wenn sie bereits von Natur aus spröde sind. Gleichzeitig können auch äußere Umstände wie häufiges Händewaschen, der Kontakt mit Putzmitteln oder die trockene

ne Heizungsluft im Winter dazu beitragen, dass sie weniger Wasser binden, zwangsläufig trockener werden und abbrechen bzw. einreißen. Wir haben uns angesehen, was man für feste Nägel tun kann.

SOFORTMASSNAHME EINCREMEN

Als erste Sofortmaßnahme kann es helfen, die Hände und speziell die Nägel mittels geeigneter Cremes zu pflegen. Sie versorgen die spröden Nägel mit Feuchtigkeit von außen

und bewahren auch die Nagelhaut vor dem Einreißen.

HAUSMITTEL: FINGERBAD

Als Hausmittel hat sich darüber hinaus auch ein Fingerbad in Olivenöl bewährt. Dazu füllen Sie einfach eine kleine Schale mit lauwarmem Öl und „baden“ die Nägel darin etwa zweimal die Woche für 10 Minuten. Eine Alternative zum Olivenöl ist etwa auch Zitronensaft, der zusätzlich lästige Verfärbungen entfernen kann.

LANGFRISTIGE ERGEBNISSE

Wichtig zu wissen ist jedoch: Sowohl beim Eincremen als auch bei einem Fingerbad werden die Nägel nur kurzfristig mit der nötigen Feuchtigkeit versorgt. Um stattdessen langfristige sichtbare Ergebnisse zu erzielen, sollte man im Inneren des Körpers ansetzen – und zwar bei der Nährstoffversorgung. Führen wir unserem Körper nämlich die richtigen Nährstoffe zu, werden diese über die Blutbahn direkt

zu den Nagelwurzeln transportiert, wo sie die Struktur und den Nagelaufbau unterstützen. Bei regelmäßiger Einnahme tragen sie so dazu bei, dass der Nagel beim Nachwachsen weniger spröde ist und sich eine feste Nagelplatte bildet.

KRAFTSTOFFE FÜR DIE NÄGEL

Eine besonders wichtige Rolle spielt hier MSM (ein organischer Schwefel). Er stärkt die schützende Keratin-Schicht der Nagelplatte. In diesem Zusammenhang ist auch die Zufuhr von Biotin sinnvoll, da es den Keratin-Anteil im Körper erhöht, der die Nägel festigt. Nicht zuletzt brauchen feste Nägel auch Silizium (in großen Mengen etwa in der Goldhirse enthalten). Dieses wirkt im Körper – und somit auch in den Nägeln – als wichtiger Feuchtigkeitsspeicher, wodurch die Nägel nicht mehr so leicht spröde werden.

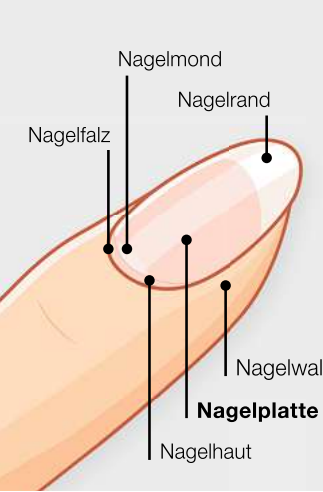
SINNVOLLE DOSIERUNG

In idealer Kombination vereint finden sich all diese Wirkstoffe in den Dr. Böhm® Haut Haare Nägel Tabletten. Das hochwertige Präparat kommt aus Österreich und ist dort bereits seit Jahren das meistverkaufte Produkt für feste Nägel.* Seit einiger Zeit ist es nun auch in Deutschland erhältlich und überzeugt Anwender mit sichtbaren Ergebnissen. Wie alle Produkte der führenden österreichischen Apothekenmarke Dr. Böhm® wird auch Haut Haare Nägel unter höchsten Arzneimittelstandards produziert – keine Selbstverständlichkeit für ein Nahrungsergänzungsmittel.

TIPP: Da Nägel normalerweise nur zwischen 0,5 und 1,2 mm pro Woche wachsen, ist eine kurmäßige Einnahme über einen längeren Zeitraum sinnvoll. Wer Geduld hat, wird auch mit den bestmöglichen Ergebnissen belohnt.

*Apothekenabsatz Mittel für Haare und Nägel IT 10VIA Österreich OTC Offtake MAT 10/2023.

Aufbau eines Fingernagels



Im Nagelaufbau erfüllt jeder Teil eine wichtige Funktion.

Die Nagelplatte und der Nagelrand schützen vor Verletzungen, der Nagelwall vor Eindringen von Bakterien.

Bei trockenen, spröden Nägeln gilt es vor allem die Nagelplatte mit den richtigen Nährstoffen zu versorgen.

Jetzt überzeugen!

Dr. Böhm® Haut Haare Nägel

- ✓ Silizium aus der Goldhirse als Feuchtigkeitsspeicher für die Nägel
- ✓ Natürlicher Schwefel (MSM) + Biotin für bruchfeste Nägel
- ✓ Sicht- und spürbare Ergebnisse



Nahrungsergänzungsmittel

Bestehen Sie auf das Original! Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Haut Haare Nägel gerne für Sie. **PZN: 15390975**